№ 5572. Sonntag, 25. Juli. 1869.

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

✻ **Berlin**, 23. Juli. Graf Beust hat auch aus London ein Dementi seiner Behauptung erfahren, daß von Seiten des englischen Kabinets eine Politik der belgisch-französischen Eisenbahnfrage befolgt sei und als thatsächlich unbegründet erklärt, daß in Brüssel von englischer Seite Vorstellungen im Sinne der österreichischen Depesche vom 1. Mai d. J. gemacht sein sollen. Das Cabinet von St. James hat allerdings ernste Vorstellungen erhoben, nicht die Ruhe Europa's durch Provocationen zu gefährden, diese konnten aber selbstverständlich in Brüssel keine Stätte finden. Zugleich wird versichert, daß die unberufene Einmischung des wiener Cabinets in London die entschiedenste Mißbilligung fand und in Paris nicht minder befremdete, da die Anschauungen des Herrn Reichskanzlers der Angelegenheit eine politische Schärfe verliehen, wie sie am 1. Mai d. J. nicht mehr vorhanden war. Gegenwärtig wird von der „Patrie" und dem „Constitutionnel" die Fabel colportirt, daß die Convention in der belgischen Eisenbahnfrage im Hintergrunde den Zweck habe, Holland gegen die Annexion durch Preußen rechtzeitig mit französischer Hülfe schützen zu können. — — Der Protest des Bundeskanzlers gegen die Ausschließung der Bundesbeamten von den gesetzlichen Privilegien der Staatsbeamten bei der Communalbesteuerung scheint eine sehr schleunige Erledigung im gewünschten Sinne gefunden zu haben. Durch ein Rescript des Ministers des Innern ist die Angelegenheit dahin erledigt worden, daß nach dem Artikel 50 der Bundesverfassung auf die bei den Verwaltungsbehörden, der Post, Telegraphie und dem Aichungswesen erforderlichen Beamten, so wie auf alle für den localen und technischen Betrieb bestimmten, mithin bei den eigentlichen Betriebsstellen fungirenden Beamten u. s. w., welche bei den betreffenden Landesregierungen angestellt werden, das Gesetz vom 11. Juli 1822 u. ff. Anwendung zu finden habe. — Auf die Begründung dieser Anordnung darf man gespannt sein. — Mit der Reform der Cadettenhäuser soll jetzt Ernst gemacht werden. Das „Armee-Verordnungsblatt" enthält einen vom „Staatsanzeiger" abgedruckten Erlaß des Kriegsministeriums, nach welchem Söhne aller Classen von Staatsangehörigen Gelegenheit gewährt werden soll, sich zu Offizieren auszubilden. In Betreff der Anwartschaft zur Aufnahme in etatsmäßige Stellen, soll eine solche, außer im Bereich des Offizierstandes fortan auch zugestanden werden Söhnen solcher Unteroffiziere, welche vor dem Feinde geblieben, in Folge im Dienste erlittener Verwundungen verstorben oder eine mindestens 25jährige Dienstzeit im stehenden Heere zurückgelegt haben, und endlich sollen auch Berücksichtigung finden Söhne solcher Unterthanen des Civilstandes, denen ein mit persönlicher Gefahr aus einer Einzelhandlung erworbenes Verdienst um den Staat zur Seite steht u. s. w. Für eine Aufnahme von Knaben wird ein Alter von 10 bis 15 Jahren als zulässig erachtet. Die Einberufung der Expectanten erfolgt der Reihe nach unter Berücksichtigung der vorhandenen Vacanzen. Ein einjähriger Aufenthalt im Cadettenhause zu Berlin berechtigt zum Dienste als einjähriger Freiwilliger ohne weiteres Examen. Der Einstellungstermin ist auf den 1. Mai alljährlich festgesetzt worden. — Auf dem am 11. Juli in Zug eröffneten Schweizerischen Schützenfest, das auch von einer Anzahl von Mitgliedern des „deutschen Schützenbundes" an ihrer Spitze der gegenwärtige „Präsident" dieses Bundes Dr. Kopp, besucht wurde, brachte dieser am 3. Juli in der Festhalle einen Toast aus, in dem er einen Blick auf die seit 1866 verflossene Zeit warf, um die große Entwickelung Oesterreichs zu preisen, das jetzt ein Land der Freiheit, des Wohlstandes, der auferstehenden Cultur und Wissenschaft sei, während Deutschland durch das seinem Verfall entgegengehende Preußen zu Grunde gerichtet wird. Seine Finanzen beweisen dies. „Es ist also kein Zufall, daß dort der Wohlstand nach der Niederlage, hier die Nothlage nach dem Siege erstand. In Oesterreich ging die Freiheit auf, in Deutschland ging sie unter. — Zwei Cäsaren stehen einander in Europa gegenüber mit 2 Millionen Soldateska, zwei Cäsaren, die kein anderes Ziel im Auge haben, als die Hegemonie des Einen über den Andern durchzusetzen. Europa aber wolle solche Kämpfe und solchen Sieg nicht. Die Cäsaren, die Blut gesäet haben, werden auch im Blut untergehn. An den Zuständen der freien Schweiz müsse Deutschland lernen, wie ein Volk trotz der Vielheit in der Einheit gedeiht. Vereint mit ihm müsse das deutsche Volk den Cäsarismus abwehren und nicht gestatten, daß der Absolutismus diese Lüge, diese Heuchelei, diese Negation aller Cultur, dieser Hohn auf alle Civilisationen sich breit mache. — „Gut gebrüllt Löwe" werden die Schweizer vermuthlich diesem ebenso kühnen, als weisen Redner zugerufen haben. Uns aber hat Hr. Dr. Kopp darüber belehrt, wie man jetzt trotz des kläglichen Fiaskos des Schützenfestes von 1868 über unsere Zustände denkt und welche Zukunft man uns bereiten möchte. Es ist gut, daß wir das wissen.

— [Mahl- und Schlachtsteuer.] Mit der Aufhebung der Mahl- und Schlachtsteuer, zunächst in den Städten unter 30,000 Einwohnern, scheint die Regierung nun doch Ernst machen zu wollen. Sie hat neuerdings wiederum, wie dies 1862 bereits geschehen war, eine specielle Nachweisung der Brutto-Erträge, der Erhebungskosten und der Ueberschüsse bei der Mahl- und Schlachtsteuer eingefordert, um feststellen zu können, welcher Netto-Ertrag den Kopf der Bevölkerung i. J. 1868 in den einzelnen Städten der Monarchie getroffen hat. Daß dieser Ertrag sehr verschieden, je nach der größeren oder geringeren Sicherheit der Umwährung der betreffenden Städte und der dadurch mehr oder weniger benöthigten Menge von Aufsichtskräften, ausfallen wird, liegt auf der Hand, jedenfalls dürfte dann wohl aber ein bestimmter Durchschnittssatz, nach dem die an Stelle der Mahl- und Schlachtsteuer einzuführende Klassensteuer zu bemessen sein wird, angenommen werden. (Schl. Ztg.)

— [Die Orthodoxen in der Provinz Hannover.] Die Bezirkssynode zu Esens hat auf Antrag eines Pastors zwei weltliche Mitglieder, Kaufmann Andreesen und Gutsbesitzer Schnedermann, weil sie Mitglieder des Protestantenvereins sind, mit 17 gegen 13 Stimmen für synodalunfähig erklärt und von den Verhandlungen der Synode ausgeschlossen. — Die „Ztg. f. Nordd." bemerkt dazu: „In einem krassen Beispiele hat der Esenser Vorgang gezeigt, welche Folgen die Gleichgiltigkeit nach sich ziehen kann, mit der inmitten der politischen Bewegungen die Wahlen für die kirchlichen Vertretungskörper, die Kirchenvorstände und Bezirkssynoden, erfolgt sind. Die daraus sich ergebende Lehre braucht kaum ausgesprochen zu werden. Ueberläßt man noch länger das Feld des kirchlichen Lebens unbestritten den rückschrittlichen Bestrebungen der neumodischen Geistlichen, so werden sie bald daran gehen, die ihren Machtgeboten sich nicht Fügenden nicht blos aus den Synoden, sondern aus der Kirche auszuschließen". — Ein merkwürdiger Beleg dafür, bis zu welcher Widerlichkeit der Gesinnung die angebliche Frömmigkeit dieser Orthodoxie entarten kann, bietet folgende Mittheilung der „Z. f. N." aus der Stadt Hannover: Der Kirchenvorstand der Christuskirche hat an das Polizeipräsidium eine Petition um Abhilfe des durch die Prostitution in der Gemeinde hervorgerufenen Aergernisses gerichtet und empfiehlt als ein Mittel gegen das Uebel die Beseitigung der polizeilichen Controlemaßregel. Es heißt in der Petition: „Ja, wir scheuen uns nicht, es geradezu auszusprechen, daß wir es weit weniger beklagen würden, wenn die Diener der Unzucht in leiblichen Krankheiten der traurigsten Art die Folgen ihrer Sünde tragen müßten, als wir es jetzt beklagen, daß gewissermaßen eine öffentliche Garantie der Schadlosigkeit vorhanden und durch dieselbe der Leichtfertigkeit und Sittenlosigkeit Thür und Thor geöffnet ist".

— Der Krankheitszustand Twestens sollte sich, der „Zeidl. Corresp." zufolge sehr verschlimmert haben; nach neueren und zuverlässigen Nachrichten hat sich jedoch der Zustand gebessert und das Fieber vermindert.

— [König Georg.] Das Wiener „Tageblatt" meldet, wennschon mit einer gewissen Reserve, daß König Georg die Absicht habe, von Hietzing, resp. von Gmünden, wo er sich jetzt aufhält, nach England überzusiedeln. Die Nachricht ist zu bezweifeln und um so weniger glaubhaft, als sich die englische Regierung nicht geneigt zeigt, sich der Sache der Depossedirten anzunehmen, vielmehr offen ausgesprochen hat, daß sie sowohl mit der Depossedirung Georgs als mit der Einverleibung Hannovers einverstanden ist, insofern dadurch die Verwickelungen gehoben seien, welche, wie die Vergangenheit lehrt, die mögliche Vereinigung Hannovers mit England hätte mit sich führen können. König Georg würde demnach in England sehr wenig Unterstützung für seine Restaurationspläne finden.

Oesterreich. Wien, 22. Juli. [Parlamentarisches, Ein neuer Sensatiosprozeß.] Beide Delegationen arbeiten nun in den Ausschüssen so eifrig, daß das Material bald für die Plenarsitzungen bereit sein wird, deren nächste seitens der reichsräthlichen Delegation am Montag stattfinden soll, während die ungarische erst im August zusammentreten will Uebrigens findet zwischen beiden Delegationen ein vertraulicher Verkehr statt, der sich insbesondere auf die Erzielung einer Uebereinstimmung in Sachen des Kriegsbudgets vor der öffentlichen Verhandlung bezieht. Vor Ende Augusts ist das Ende der Session der Delegationen gleichwohl nicht zu erwarten. Die cisleithanischen Landtage sollen sodann zum Theil für den 9. September, zum Theil für den 20. September einberufen werden. Es scheint, daß die Regierung einige Landtage, die besonders viele Vorlagen vorfinden werden, schon zeitiger zusammentreten lassen will, während sie die anderen aus Rücksichten auf die Ernte-Arbeiten erst später eröffnet. Zu den ersteren gehört außer dem niederösterreichischen und anderen jedenfalls auch der galizische Landtag, der leicht die Ausschreibung directer Wahlen zum Reichsrathe nothwendig machen könnte. — Der Prozeß Schiff-Scharf, welcher so viele Skandalosa der Börsenwelt enthüllt hat, ist vor dem Geschwornengericht durch einen Prozeß aus der Gelehrtenwelt abgelöst, dem es auch weder an Skandal, noch an gegenseitiger Gehässigkeit der Parteien gebricht. Kläger ist der bekannte Professor der Chirurgie, Billroth und Verklagter der Redacteur der „Allg. Wiener Medic Ztg.", Dr. Kraus. Der Gegenstand der Anklage ist die ihrer Zeit durch alle Zeitungen gegangene Nachricht, daß man bei der Section einer in Folge einer Unterleibsoperation gestorbenen Frau in der Bauchhöhle ein bei der Operation hineingerathenes Stück Schwamm gefunden habe. Die angeklagte Zeitung hatte berichtet, daß die Operation in der Klinik des Prof. Billroth vollzogen sei und einige scharfe Bemerkungen hinzugefügt. Später hat sich jedoch herausgestellt, daß die Thatsache allerdings richtig, aber nicht in der Billroth'schen Klinik, sondern in der des Prof. Braun vorgekommen sei. Die Prozeßverhandlung, welche bereits einige Tage währt, ist heute noch nicht beendet.

Belgien. Brüssel, 20. Juli. Das Geschwornengericht von Brabant hat heute den französischen Publicisten Hrn. Bachelery schuldig erklärt, durch sein am 1. Mai veröffentlichtes und die „Revolution" betiteltes Pamphlet den Kaiser von Frankreich beleidigt zu haben; der Gerichtshof verurtheilte hierauf den Angeklagten zu sechs Monaten Gefängniß und in die Proceßkosten. Die beiden Vertheidiger, Janson und Robert, zogen sehr heftig gegen das zweite Kaiserreich zu Felde, und Ersterer wurde sogar vom Präsidenten ermahnt, seinen Eifer zu mäßigen, worauf er entgegnete:

Zum Capitel der Volkstrachten.*)

Ein Volksfest in Hessen, im Feuilleton der „Danziger Zeitung" vom 17. und 18. d. M. beschrieben, hat Ihrem Berichterstatter zu meines Erachtens in vieler Beziehung seltsamen Betrachtungen über Land und Leute Anlaß gegeben. Der eben so neuen wie thatsächlich frappanten Ableitung der Volkstrachten von französischen oder anderen Hofcostümen liegt offenbar eine Verwechslung von Ursach und Wirkung zu Grunde.

Wenn der geehrte Herr die Männertrachten aus dem Schwalmthal in kühner Hypothese als die Nachahmung von Potsdamer Uniformen nachweist, so fragen wir doch einfach und natürlich: „Und woher hat der König Friedrich II., oder sein alleroberster Minister, oder der allermeist decorirte Hofschneider all die Dichterkraft genommen, solche Potsdamer Uniformen zu componiren? War genannter Hofschneider mehr begabt, als der große Phidias, der Nichts weiter verstand, als den gewaltigsten seiner Götter, den Olympier darzustellen, wie einen Menschen? Oder war er mehr begabt, als der blinde Sänger Homer, der, wenn er die Kunst beschreibt, mit welcher ein Gott in seiner unterirdischen Werkstatt einen Schild schmiedet, selbst diesen Gott, wenn auch noch so Schönes, doch immerhin nichts Schöneres darstellen läßt, als was der Gott auf Erden schon gesehen hatte?

Könnte man nicht mit demselben Recht, mit dem man die Schwalmthaler Männertracht von den Potsdamer Uniformen ableitet, auch behaupten, daß die Ungarn ihre Volkstracht von den preußischen Husaren, oder ein Theil des polnischen Stammes seine Kleidung von den preußischen Ulanen entlehnt haben? Ist die Bekleidung der österreichischen Fußartillerie, und mancher andern österreichischen Fußtruppe früher dagewesen, oder ist sie den Stämmen entlehnt, aus welchen diese Truppen ursprünglich — vielleicht heute noch — geworben wurden, und welche noch heute in vieler Beziehung auffallende Aehnlichkeit in Betreff ihrer Bekleidungsgegenstände mit jenen Truppen verrathen? Wenn der Cosack — ich meine den Soldaten, der jetzt zum regulären russischen Militär gehört — in seiner hellblauen Uniform verrätherisch ähnlich ist dem ebenfalls in ganz demselben Farbenton gekleideten Vater und Bruder, der nie zum regulären Heere des Czaarenreichs gehörte; haben Letztere Ersteren nachgeahmt, oder hat des großmächtigsten Kaisers kluge Regierung soviel einfachen natürlichen Verstand besessen, die landesübliche Kleidung der Uferbewohner des Don für die neugebildeten Truppen beizubehalten? Der preußische blaue Uniformrock ist landesübliche Farbe der Kleidung des Bauern in der Mark, und kein anderes Blau als das preußische hat Schreiber dieses in seiner Kindheit von den Bürgern seiner Vaterstadt in der Provinz Sachsen tragen sehen. Ihr Berichterstatter muß deutsche Bauern schlecht kennen, wenn er meint, daß dieselben einen Uniformröck, und wäre er selbst der Friedreich des II., nachahmen sollten.

Und nun gar die Frauen! Die sollten einer nichtswürdigsten Pompadour nachäffen? Die kurzen Röcke und die vielen Röcke, rund den Körper umschließend wie ein Faß, haben ihre Berechtigung. Es ist sicher Ueberfluß, wenn deren 18 an der Zahl, wie Ihr Berichterstatter sagt, angethan werden. Doch wo käme dergleichen bei Festlichkeiten nicht vor! Aber welche Summe von Einsicht liegt in ihnen, wenn wir sie mit den langen Kleidern, seien dieselben nun ebenfalls faßartig ausgebreitet, oder mögen sie als Kehrbesen der Straßen hinter den Trägerinnen herschleppen — ich sage wenn wir sie mit den langen Kleidern der städtischen Frauen und Mädchen (und zwar bis in die unteren Stände hinab) vergleichen? Mit diesen Kleidern und ihrem Zubehör verglichen, ist immer noch jene Schwalmthaler Tracht einfach. Und man darf wohl ferner fragen, wie es kommt, daß nicht nur die Tracht der Schwalmthalerinnen, sondern auch die Volkstrachten in der Magdeburger Börde, in manchem mecklenburgischen Gebietstheile, die des Pyritzer Weizenlandes in Pommern, und sicherlich noch mancher anderen Gegenden dieselben kurzen und vielen Röcke zeigen? Haben sie Alle die Pompadour zu ihrem Vorbild genommen? Sicherlich würde, wenn diese solche oder ähnliche Kleidung getragen, das nur ein Grund gewesen sein, daß die Bäuerinnen sie verabscheut hätten.

Die Arbeit und der Boden, namentlich der reiche und tiefe Boden, haben zu der zweckmäßigen Kleidung mit kurzen Röcken, und Näſſe und Kälte haben zu der Wahl der vielen Röcke geführt.

Wenn nun die Bekleidung des Bergschotten, zweckmäßig an und für sich, in einem Kleidungsstück nicht überflüssiger, sondern nothwendiger Weise, so viel Stoff vereinigt, daß aus diesem Stoff vielleicht 6 oder 10 Paar Bekleidungsstücke von gleicher Länge und von jener Gattung, welche Fanny Lewald ein nothdürftiges Futteral unseres Körpers genannt hat, gefertigt werden könnten, und wenn dieses Bergschottenkleidungsstück äußerlich dem kurzen Frauenrock der Schwalmthalerin, der Bördebäuerin, der Mecklenburgerin, und des Mädchens aus dem Pyritzer Weizenacker sehr ähnlich sieht, so ist in dem Thatbestande, daß bei einem Fest eine Bäuerin 18 solcher Röcke übereinanderzieht, um rund und adrett zu erscheinen, eine — vergleichsweise zu den heutigen Modetrachten der Städtebewohner — sehr geringe Unnatur.

*) Obiges ist einer uns zugegangenen Zuschrift entnommen, welche gegen eine Ausführung im Feuilleton in den Nummern 5559 und 5560 polemisirt. Indem wir hier auch die abweichende Meinung zu Worte kommen lassen, glauben wir im Einverständniß mit unserem Z-Correspondenten zu handeln.

— [Die internationale Kunstausstellung in München] ist am 20. d. eröffnet. Der weite Raum des Querschiffes ist vorzugsweise den großen Cartons gewidmet, unter denen Kaulbach's „Schlacht von Salamis" vor Allem die Bewunderung auf sich zieht; auf einer anderen Seite bemerkt man die cultur-historischen Wandgemälde, welche für das Maximilianeum bestimmt sind: „Die Hochzeit Alexander's", „Das Zeitalter des Perikles", „Friedrich II. in Palermo" u. s. w. Um den Brunnen herum stehen Werke der Plastik und im Hintergrunde erhebt sich das Standbild des Altmeisters Cornelius. Der ganze westliche Flügel des Glaspalastes ist der eigentlichen Ausstellung gewidmet. für welche der große Raum nach Nationalitäten und die verschiedenen Kunstrichtungen abgetheilt ist. München für sich allein ist reich vertreten, indem fast 500 Nummern der Ausstellung (welche im Ganzen gegen 2000 zählt) auf diese Stadt fallen. Es fehlt keiner der bedeutenderen Namen: außer Kaulbach und Piloty sind Schleich, Voltz, Lindenschmidt, Markart, Seitz, Adam, Bamberg, Marr rc. mit bedeutenden Leistungen vertreten. Außer dem historischen Fach sind auch die Landschaft, das Porträtfach und das heiterste Genre vertreten. Oesterreich ist mit 320 Nummern repräsentirt und von den bedeutendsten Wiener Künstlern dürfte kaum Einer fehlen; Berlin ist mit 200, Düsseldorf mit 100 und das übrige Norddeutschland mit etwa 120 Nummern vertreten; Frankreich hat 300, Belgien 100, Holland 70, Italien 100 Nummern ausgestellt.

Hannover. [Karl Devrient] wird am 28. d. M. sein fünfzigjähriges Künstlerjubiläum begehen. Karl D. ist der älteste der drei Neffen des berühmten Ludwig Devrient und hat sich ebenso wie seine Brüder Eduard und Emil in der Bühnenwelt einen geachteten Namen gemacht. 1797 in Berlin geboren, widmete er sich anfangs dem Kaufmannsstande, focht 1815 als Freiwilliger in der Schlacht bei Waterloo mit und erwarb sich in dem Kriege das Offizierpatent. 1819 widmete er sich der Schauspielkunst und erhielt 1821 als Heldenspieler ein Engagement beim Hoftheater zu Dresden, bei welchem er 13 Jahre blieb. 1823 heirathete er die berühmte Sängerin Wilhelmine Schröder, von der er jedoch 1828 wieder geschieden wurde; aus dieser Ehe stammt der gleichfalls auf der Bühne bekannt gewordene Friedrich D. Nachdem Karl D. das sächsische Hoftheater verlassen, trat er eine längere Kunstreise an und wurde 1839 bei dem Hoftheater angestellt, dem er nun schon über 30 Jahre angehört.

man hätte hier in Belgien noch nicht gelernt, ruhigen Bluts von einem Meineide zu sprechen. „Würde ein belgischer Monarch", fuhr er mit gehobener Stimme fort, „es wagen, seinen der Constitution geleisteten Eidesschwur zu brechen, wie der Mann des zweiten December es gethan, so würden wir Alle schreiben, sprechen und handeln, wie es Bachelery gethan. Die Hypothese gefiel eben der öffentlichen Staatsbehörde nicht sonderlich, aber sie machte keine Einwendung. Als der Verurtheilte am Justizpalaste mit seinen Gendarmen in eine Droschke stieg, um ins Gefängniß zurückzukehren, gab ihm die dort versammelte Menge ihre Sympathie in jeder Weise zu erkennen. Die Zusammensetzung der Jury war dem Angeklagten höchst ungünstig.

* **England.** London, 21. Juli. [Aus dem Unterhause. Straßenbahnen. Der alte Themsetunnel.] Zu der heutigen (Mittag-) Sitzung des Unterhauses hatte sich eine ungewöhnlich große Zahl von Mitgliedern eingefunden. Die Ueberreichung einer Reihe von Petitionen gegen die Amendements des Oberhauses in der irischen Kirchenbill wurde von den Liberalen mit enthusiastischen Zurufen begrüßt. Den Anfang der Sitzung nahm eine Anfrage Mr. Millbanks, eines unabhängigen Mitgliedes, in Anspruch, ob es nicht thunlich sei, von einem Peer (Lord Salisbury), welcher sich im Oberhause gegen den Premierminister und Führer einer großen Partei insolenter Ausdrücke bedient habe, wie sie überdies die Würde des Unterhauses schädige, eine Genugthuung zu verlangen. Die Interpellation, welche von den Liberalen mit Zuruf begrüßt, von der Opposition ausgelacht wurde, beantwortete der Sprecher dahin, daß es gegen die Geschäftsordnung des Hauses und gegen das Herkommen verstoße, in dem einen Hause der Legislatur von den Vorgängen im andern Notiz zu nehmen. — Die Ausführung eines Theiles der Straßenbahnen (tramways), die nunmehr auch in London Eingang finden sollen, wird abermals um ein Jahr hinausgeschoben werden müssen, da auf der bezüglichen Strecke zwischen Westminster und Kenington binnen Kurzem umfassende Reparaturen der Abzugscanäle in Angriff genommen werden sollen. Die zweite Strecke von Whitechapel nach Bow kann sofort begonnen werden. — Der alte Themsetunnel — eine derjenigen von Londons Sehenswürdigkeiten, die wohl nur wenige Besucher der englischen Hauptstadt nicht aufgesucht haben — ist für Fußgänger gänzlich geschlossen worden und wird demnächst der East-London-Eisenbahngesellschaft, welche ihn zu etwa einem Drittel seines ursprünglichen Kostenpreises angekauft hat, zur Herstellung eines Schienenweges zwischen Wapping, Shadwell und Southwark-Park dienen. Der Tunnel, über 1200 F. lang und 38 F. breit, hat ursprünglich 600,000 Lstr. gekostet und wurde 1824 begonnen, aber erst Anfangs 1843 fertig gestellt.

* **Frankreich.** Paris, 21. Juli. [Der Kaiser. Rouher. Daniel Stern.] Clement Duvernois veröffentlicht heute im „Peuple Français" wieder einen Artikel, der, vom Kaiser inspirirt, mit dessen eigensten Worten schließt: „Die Freiheit ist nicht möglich ohne eine geachtete Regierung, und es giebt keine geachtete Regierung ohne Glanz." Und dann: „Weil die politische Freiheit bloß die Bürgschaft aller anderen Rechte und nur dann dauernd ist, wenn sie dem Fortschritte dient, so erscheint sie bald als unnütz, wenn die Rechte, deren Bürgschaft sie sein soll, verkannt werden, und man hält sie für gefährlich, wenn sie den Fortschritt hemmt, statt ihn zu beschleunigen." — In einem sehr gnädigen Entlassungsschreiben an den früheren Unterrichtsminister Duruy sagt der Kaiser: die Politik könne kein Herz haben, nichtsdestoweniger werde er persönlich fortfahren, ihm (Duruy) die größte Neigung zu bewahren und zu bethätigen. Der Brief ist offenbar weniger an den Exgroßmeister der Universität als an den Mitarbeiter an dem „Leben Cäsars" gerichtet. — In der Ernennung Rouhers zum Senatspräsidenten fängt man immer an einen Triumpf des abgetretenen Staatsministers und den Beweis dafür zu sehen, daß sein Einfluß auf die Politik der Regierung unverändert geblieben ist, wenn er auch gegenwärtig seine Stellung mehr hinter den Coulissen genommen hat. — Das Gerücht von dem Tode der Madame d'Agoult (Daniel Stern) bestätigt sich nicht.

Rußland. Aus Westpolen, 19. Juli. [Reformen. Statistisches. Schul-Angelegenheiten.] In Stelle der mit dem 1. (13.) d. M. aufgehobenen Finanz-Commission zu Warschau sind Finanzkammern errichtet (in jedem Gouvernement eine), die dem Finanzministerium zu St. Petersburg untergeordnet sind und von denen nun die Abgaben, die Domainen und Forsten, die Oberaufsicht der Majorate 2c. ressortiren. Die bisherigen acht Haupt-Accise-Verwaltungen, deren Chefs je 6000 Rubel Gehalt und ansehnliche Procente von den Revenüen bezogen, sind auf vier verringert; ebenso sind die Unterverwaltungen, deren in jedem Kreise zwei bis drei bestanden, aufgehoben und dafür Bezirks-Verwaltungen eingeführt, denen zwei bis drei Kreise unterstellt sind. Der Unterhalt der zahlreichen Beamten macht indeß den außerdem noch sehr complicirten Verwaltungs-Apparat so kostspielig, daß selbst die erhöhte Brennsteuer, bei der die Spiritus-Fabrikation bereits zur Unmöglichkeit für die Brennereibesitzer geworden, nicht ausreicht und das eingeführte Accisesystem sich als unhaltbar erweist. — Nach dem Bericht des statistischen Central-Comité des Ministeriums des Innern vom 1. (13.) d. M. beträgt die Einwohnerzahl Polens 5,394,680 auf einem Flächenraum von 2216,14 Quadratmeilen oder, wie jetzt gerechnet wird, von 99,254,4 Werst. — Nachdem die Kreisschulen in Konin, Lenschütz 2c. seit dem Beginn der Ferien aufgehoben worden, sind alle derartigen Schulen aufgelöst und bestehen nur noch die Gouvernementsschulen nach russischem Muster. In Lenschütz wird nunmehr eine Handwerkerschule und in Konin eine russische Mädchenschule errichtet werden. (Schl. Ztg.)

Schweden und Norwegen. Stockholm, 18. Juli. [Zur Staatskirchenfrage. Ein apostolischer Präfect. Weibliche Aerzte]. Das letzte norwegische Storthing hat die von der Regierung geforderte Geldbewilligung für Einberufung einer Generalsynode verweigert und die Mehrheit sich nachdrücklich gegen jeden Versuch, die Kirche vom Staate zu trennen, entschieden; eben so wurde eine Motion verworfen, welche dahin ging, das Obligatorische der ersten Communion fallen zu lassen, den Staatsdienern die religiöse Freiheit zu geben und die Civilehe einzuführen. Das norwegische „Aftonblad" sagt nun: „Es lasse sich kaum behaupten, daß der Storthing bei Behandlung der religiösen Fragen des Landes, vom Standpunkte der Freiheit und der Unabhängigkeit aus, den Bedürfnissen Norwegens Genüge gethan habe. Mehr als ein Vorzeichen deute darauf hin, daß man daselbst in kirchlicher und religiöser Hinsicht am Vorabend einer Krisis stehe, der mehr und mehr hervortretende Antagonismus zwischen den „Grundtvigianern" und den Orthodoxen, der Eifer, womit man sich gegen den Rationalismus waffne, die gesteigerte Heftigkeit der zahlreichen religiösen Organe im ganzen Lande, die leidenschaftliche Stimmung gegen jede kirchliche Gewalt, wie sie sich in den Verhandlungen des Storthing kundgegeben und in der Mehrheit der norwegischen Tagesblätter wiederspiegele — alles dies kündige nur zu deutlich an, daß ein Gewittersturm gegen die Staatskirche Norwegens im Anzuge sei. — Der Papst hat einen apostolischen Präfecten für das Königreich Norwegen ernannt, welcher in der Begleitung mehrerer katholischer Geistlichen ehestens auf norwegischem Boden eintreffen wird. — Den schwedischen Frauen ist bekanntlich die Erlaubniß ertheilt worden, sich zum ärztlichen Examen vorzubereiten. „Aftonbladet" erfährt nun, daß sowohl für das Karolin'sche Institut als auch für Privatschulen, die mit Gymnasien auf gleicher Stufe stehen, alle Vorbereitungen getroffen worden sind, damit weibliche Eleven zum Abgangsexamen für die Universität vorbereitet werden können.

Spanien. Madrid. Der Ministerpräsident Prim beabsichtigt, falls die karlistische Erhebung größere Dimensionen annehmen sollte, sich selbst an die Spitze des Heeres zu stellen. Die republikanische Minderheit hat beschlossen, ihrerseits mit ganzer Kraft den Karlisten entgegenzutreten; sie fürchtet nur, man werde gegen dieselben im Felde ausschließlich die Miliz und die Freiwilligen verwenden, und die regulären Truppen in den Städten lassen, um die Bevölkerung niederzuhalten.

Vermischtes.

— Am 29. v. M. hat sich in Berlin das Gründungs-Comité einer norddeutschen Packetbeförderungs-Gesellschaft constituirt. Dasselbe besteht aus den Herren Henri Valette (Firma Moreau Valette) in Berlin, Carl Eduard Reinecke (Firma J. Fr. Oehlschläger Nachf.) in Leipzig, Subdirector und Generalagent Ferd. Randel in Halle, Geh. Finanzrath und Hauptbank-Justitiar Kühnemann, Spediteur J. G. Henze in Berlin, Banquier Hermann Paderstein in Bielefeld, Hofrath und Notar Rob. Kleinschmidt in Leipzig. Die Bildung eines einheitlichen norddeutschen Postbezirks hat nunmehr die der Entwickelung der Privatindustrie auf dem Gebiet der Packetbeförderung entgegenstehenden Hindernisse beseitigt. Das sich so eben in der Form einer Commandit-Gesellschaft auf Actien bildende Unternehmen ist jedenfalls ein für das Publicum sehr nützliches und wichtiges, weil es ihm durch eine billigere und doch wohl organisirte Verwaltung die Vortheile eines niedrigeren Tarifs und andere wesentliche Erleichternngen des Packetverkehrs darbieten wird.

— [Strikes.] In Posen geht der Maurer-Strike seinem Ende entgegen. Aus Hannover meldet man, daß die im Militär dienenden Maurer zur Aushilfe für die mit Regierungsarbeiten beschäftigten Maurermeister commandirt werden sollen. Letzteres ist abzuwarten.

Rackwitz (Prov. Posen). [Hopfenkrankheit.] In wenig Tagen hat sich auch in den Hopfenplantagen hiesiger Stadt und Umgegend die Hopfenkrankheit entwickelt. Der von der Krankheit befallene Hopfen kennzeichnet sich schon von fern durch seine gelblichen und theilweise zerfressenen Blätter, von denen die am Boden sitzenden fast dürr sind. Bricht man ein Blatt, so gewahrt man auf der innern Fläche desselben: Erstens eine große Menge kleiner, gelber Pünktchen, dem feinsten Goldstaube ähnlich; dann ein schon entwickeltes kleines Insect von mattgrüner Farbe und $\frac{1}{5}$ Millimeter Länge und $\frac{1}{10}$ Millimeter Breite, und drittens ein Insect von grüner Farbe, einem Millimeter Länge und $\frac{1}{2}$ Millimeter Breite. Von der zweiten Art zählten wir auf verschiedenen Blättern der verschiedensten Hopfenplantagen 50 bis 80 auf einem Blatt, von der dritten dagegen nur 15 bis 20. Es ist wahrscheinlich, daß das größte der auf dem Blatte befindlichen Insekten der Träger der Krankheit ist. Es ist demnach nur eine äußerst geringe Aussicht auf eine auch nur mittelmäßige Hopfenernte. (Brb. Z.)

— [Aus Egypten] berichten englische Correspondenten über die „Fortschritte der Civilisation": Die Damen aus dem Harem des Vicekönigs machen bereits im offenen Wagen, mit Ausnahme eines ganz dünnen Schleiers, europäisch gekleidet, mit englischen Kutschern und Bedienten in rothen, goldgestickten Livreen ihre Spazierfahrten. Auch in den Bureaux der Regierung beginnt ein anderer Wind zu wehen. Während der Anwesenheit des Vicekönigs in der englischen Hauptstadt gab er telegraphisch Befehl, daß die Divans in den verschiedenen Amtsgebäuden augenblicklich durch europäische Sophas und Stühle zu ersetzen seien. Eine andere gleichzeitig verordnete Neuerung hat unter den Beamten bedeutende Unzufriedenheit erregt. Auch sie, wie ihre europäischen Collegen, sollen sich in Zukunft während der Dienststunden der Genüsse des Tabacks und Kaffees enthalten, damit der Ton im Ganzen ein mehr geschäftlicher werde.

Produktenmärkte.

Stettin, 23. Juli. (Ostf.-Ztg.) Weizen wenig verändert, pr. 2125℔ loco gelber inländ. 68—71 Rt., feiner 72—73 Rt., bunter Poln. 68—71 Rt., weißer 72—74 Rt., Ungarischer 58—63 Rt., feinster 64—66 Rt., 83/85℔ gelber pr. Juli und Juli-August $70\frac{3}{4}$ Rt. bez., Sept.-Octbr. $69\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ Rt. bez., Br. u. Gd., Octbr.-Nov. $68\frac{3}{4}$ Rt. nom., Frühjahr 69 Rt. bez. — Roggen wenig verändert, pr. 2000℔ loco 56—57 Rt., Ungar. 52—55 Rt., pr. Juli 57, $57\frac{1}{2}$, $57\frac{1}{3}$ Rt. bez., $57\frac{1}{2}$ Rt. Br., 57 Rt. Gd., Juli-Aug. 53 Rt. bez., Br. u. Gd., Septbr.-October $51\frac{3}{4}$, $\frac{1}{2}$ Rt. bez., Octbr.-Nov. $50\frac{1}{2}$ Rt. bez., Frühjahr $48\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ Rt. Br., 48 Rt. Gd. — Gerste 69/70℔ Oderbruch pr. Sept.-Oct. 46 Rt. bez. — — Hafer flau, pr. 1300℔ loco 33—37 Rt., 47/50℔ Juli 36 Rt. Br., Oct.-Nov. 30 Rt. bez. — Erbsen ohne Geschäft. — Winterrübsen, pr. 1800℔ loco 85—96 Rt. bez., Septbr.-Octbr. $96\frac{1}{2}$ Rt. bez. — Rüböl wenig verändert, loco $11\frac{2}{3}$ Rt. bez., Juli-August $11\frac{1}{12}$ Rt. Br., Sept.-Oct. $11\frac{7}{12}$ Rt. bez., Br. u. Gd. — Spiritus etwas niedriger bezahlt, loco ohne Faß $16\frac{11}{12}$ Rt. bez., pr. Juli-Aug. $16\frac{1}{4}$ Rt. Gd., August-Septbr. $16\frac{1}{3}$ Rt. bez. u. Gd., Sept.-Octbr. $16\frac{1}{6}$ Rt. Br. u. Gd., Octbr.-Novbr. $15\frac{1}{4}$ Rt. Gd., Frühj. $15\frac{5}{12}$ Rt. bez. u. Gd. — Regulirungs-Preise. Weizen $70\frac{3}{4}$ Rt., Roggen $57\frac{1}{3}$ Rt., Hafer 36 Rt., Rüböl $11\frac{7}{12}$ Rt., Spiritus $16\frac{1}{4}$ Rt. — Hering, Banffer crown und fullbrand pr. Sept. $12\frac{2}{3}$ Rt. tr. bez. — Petroleum fester, loco $7\frac{1}{6}$ Rt. bez., pr. Sept.-Octbr. $7\frac{1}{6}$ Rt. Gd., unter $7\frac{1}{4}$ Rt. ist nichts am Markt.

Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Bremerhaven, 22. Juli: Jupiter, Bremer.

Angekommen von Danzig: In Bremerhaven, 22. Juli: Vrouw Martha, Koning; — in Dieppe, 18. Juli: Magdalene, Brüning; — in Helvoet, 21. Juli: Matrone, Evane; — in Vlie, 21. Juli: Trientje Meyer, Tonkens; — in Gent, 19. Juli: Maria Bertha, Boosses; — 20. Juli: Concordia, Naatje; — Wilhelm, Leplow.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Meyen in Danzig.

Meteorologische Depesche vom 25. Juli.

Morg.		Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6	Memel	338,0	11,7	Windstille		trübe.
7	Königsberg	338,0	13,4	SO	s. schwach	trübe.
8	Danzig	337,8	15,7	S	flau	bezogen.
7	Cöslin	337,4	13,6	Windstille		heiter.
6	Stettin	337,2	12,2	O	schwach	völlig heiter.
6	Putbus	335,2	16,6	SO	schwach	völlig schön.
6	Berlin	336,1	15,4	SO	schwach	heiter.
6	Köln	336,3	15,7	NNW	schwach	etwas bezogen.
7	Flensburg	337,8	13,7	Windstille		Gewitterregen.
7	Haparanda	338,0	8,9	S	schwach	bewölkt.
7	Helsingfors	338,7	13,3	Windstille		bewölkt.
7	Petersburg	339,3	15,1	NO	schwach	bewölkt.
7	Stockholm	338,2	14,4	S	schwach	bewölkt.
7	Helder	338,2	14,7	NO	s. schwach.	

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge.

* Eilzug
** Courierzug (1. und 2. Kl.) } von Dirschau ab.

Abgang nach	**Berlin**	*4,50 früh.,	11,41 Vormittags,	**6,57 Abends.
Ankunft von	**Berlin**	**9,49 Vormittags,	4,1 Nachmittags,	10,22 Abends.
Abgang nach	**Königsberg**	**7,54 früh,	11,41 Vormittags,	*7,26 Abends.
Ankunft von	**Königsberg**	*7,26 früh,	4,1 Nachmittags,	**9 Abends.

Danzig-Neufahrwasser.

	früh		Vorm.	Nachm.			Abds.	
Abgang von Danzig, Legethor	5,1.	7,41.	10,4.	1,16.	—	4,16.	—	—
Abgang von Danzig, Hohethor	5,15.	7,55.	10,18.	1,30.	2,30.	4,30.	8.	10.
Ankunft in Neufahrwasser ...	5,27.	8,7.	10,30.	1,42.	2,42.	4,42.	8.12.	10,12.
Abgang von Neufahrwasser ..	6,45.	8,30.	11.	2,2.	3,50.	6,16.	8,45.	10,30.
Ankunft in Danzig, Hohethor	6,59.	8,44.	11,14.	2,14.	4,2.	6,30.	8,57.	10,44.
Ankunft in Danzig, Legethor	7,11.	8,56.	11,26.	—	—	6,42.	—	10,56.

Extrazüge an Sonntagen. { von Danzig (Hohethor) . — 3,20. — 5,30 / von Neufahrwasser . . . 2,57. — 5. — } Nachmittags.

Nothwendiger Verkauf.

Königliches Kreis-Gericht zu Culm,
den 16. Juni 1869.

Das den Besitzer **Peter** und **Sara** geb. **Knels-Görtz**'schen Eheleuten gehörige, in Gr.-Lunau sub Nro. 12 belegene Grundstück und der als Pertinenz zu diesem Grundstück gehörige ideelle Antheil an dem Kruggrundstück zu Gr. Lunau, abgeschätzt auf 7508 Rt. 27 Sgr. 3 Pf., resp. 273 Rt. 7 Sgr. 6 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 10. Januar 1870,
Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Folgende dem Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger, als: die unverehelichte Eva Görtz und die unverehelichte Lisette Görtz werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (3147)

Bekanntmachung.

In der Kaufmann **von Grabowski**'schen Concurssache ist auf den Antrag mehrerer Gläubiger beschlossen, den Kaufmann **H. Jacobi** hier an Stelle des **Kaufmann Motschmann** zum einstweiligen Verwalter zu bestellen.

Marienwerder, den 20. Juli 1869.
Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (4467)
Der Commissar des Concurses.
Rohde.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgericht zu Culm,
den 15. Mai 1869.

Die dem **Joseph Ciesielski** gehörigen, im Dorfe Königl. Neudorf, Kreis Culm, sub No. 10a, 12 und 13 belegenen Grundstücke, abgeschätzt auf 16,942 Rt. 24 Sgr. 4 Pf. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, sollen

am 22. December 1869,
Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Der dem Aufenthalte nach unbekannte Gläubiger:
Altsitzer **Michael Ciesielski**
wird hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (2010)

Nothwendiger Verkauf.

Königliches Kreisgericht zu Conitz,
den 10. Februar 1869.

Das dem Gutsbesitzer **Ferdinand Bürkner** gehörige Grundstück Braadorf No. 2, abgeschätzt auf 23,863 Thlr. 9 Sgr. 5 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe soll

am 8. September 1869,
Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (8091)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Stadt- u. Kreis-Gericht zu Danzig,
den 11. Mai 1869.

Das der Frau **Emilie Mathilde Dobrick,** geb. **Eschner,** separirten **Lehmann** gehörige Grundstück Brodbänkengasse No. 9 des Hypotheken-Buches, abgeschätzt auf 7225 Thlr., zufolge der nebst Hypothekenschein im Bureau V einzusehenden Taxe, soll

am 26. November 1869,
Vormittags $11\frac{1}{2}$ Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle, Zimmer No. 14, subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (1883)

Die Mitglieder des Allgemeinen Gewerbe-Vereins, sowie des Gesellen-Vereins benachrichtigen wir hiermit, daß die Beerdigung unseres vieljährigen, so thätigen Vorstands-Mitgliedes unseres Vereins, Herrn Mechanikus **Jacobsen**, am Montag, den 26. Juli, **Morgens 7 Uhr**, vom Leichenhause des St. Marienkirchhofes stattfindet und bitten um zahlreiche Betheiligung dabei.

Der Vorstand
des Allgemeinen Gewerbe-Vereins.

Den Herren Landwirthen

offerire ich mein Lager von
Phospho-Guano,
Estremadura-Superphosphat,
Baker-Guano-Superphosphat,
stickstoffhaltigem Superphosphat,
Staßfurter Kali-Düngesalz,
mit dem ergebenen Bemerken, daß meine sämmtlichen Düngestoffe unter specieller Controle des Hauptvereins Westpreußischer Landwirthe stehen, auf dessen Bureau auch die Analysen einzusehen sind.

F. W. Lehmann,
(3494) Danzig, Melzergasse No. 13.

Geräucherte Aale,

frisch aus dem Rauch, empfiehlt billigst
Alexander Heilmann, Scheibenritterg. 9.

Wiederverkäufern

empfehle mein grosses Lager von
Haar-Oelen,
Extraits,
Pomaden,
Stangen-Pomaden,
Eau de Cologne,
Seifen
zu sehr billigen, jeder Concurrenz begegnenden Preisen.

Albert Neumann,
(4190) Langenmarkt 38.

NB. Stangen-, Wachs-, Harzpomaden, das Dtzd. von 7½ Sgr. an, Eau de Cologne von 20 Sgr., in sehr verkäuflicher schöner Waare, Extraits und Haar-Oele 8 Sgr. pro Dtz.

Heilmittel

gegen stets blutendes Zahnfleisch, rheumatische Zahnschmerzen und Zahnsteinbildung.

Nicht nur die Autorität der Wissenschaft, sondern auch die Erfahrungen jedes Einzelnen bekunden, dass die tägliche Reinigung des Mundes und der Zähne zur Erhaltung der Gesundheit derselben höchst nothwendig ist, und ebensowohl ihren Krankheiten als auch allen gastrischen und nervösen Leiden vorbeugt. Als diesem Zweck entsprechendes sicherstes Mittel ist allgemein anerkannt das Anatherin-Mundwasser des praktischen Zahnarztes J. G. Popp in Wien, Stadt, Bognergasse No. 2.*) Unübertrefflich in seinen Wirkungen gegen rheumatische und gichtische Zahnleiden, gegen leicht blutendes, schwammiges und entzündetes Zahnfleisch, Auflockerung und Schwinden desselben, besonders im vorgerückten Alter, gegen Scorbut und Caries, benimmt es den durch künstliche oder hohle Zähne, oder durch Tabakrauchen erzeugten üblen Geruch, und ertheilt dem Munde eine angenehme Frische, sowie einen reinen Geschmack. Unzählige Atteste bestätigen diese erfolgreichen Wirkungen. Unter anderen auch Folgendes:

„Vielfache Heilmittel waren nicht im Stande, mein stets blutendes Zahnfleisch, rheumatische Zahnschmerzen und stete Zahnsteinbildung zu heilen, bis ich das angerühmte Anatherin-Mundwasser versuchte, welches nicht nur obige Uebel beseitigte, sondern meine Zähne gleichsam neu belebte und den Tabaksgeruch beseitigte. Verdientermassen ertheile ich hiermit öffentlich diesem Wasser das gebührende Lob und dem Zahnarzt Popp in Wien den wärmsten Dank. (5872)
Wien.
Freiherr **v. Blumau**, m. p."

*) Zu haben in Danzig bei **Albert Neumann**, Langenmarkt No. 38, in Pr. Stargardt bei **G. Weber**.

Für Landwirthe.

Unser Lager von
künstlichen Düngemitteln,
welches unter specieller Controle der Hauptverwaltung des **Vereins Westpreußischer Landwirthe** steht, erlauben wir uns hiermit in Erinnerung zu bringen.

Rich^d. Dühren & Co.,
(4019) Danzig, Poggenpfuhl 79.

Gebrannten **Gyps** zu **Gypsdecken** und **Stuck** offerirt in Centnern und Fässern (1483)
E. R. Krüger, Altst. Graben 7—10.

Epileptische Krämpfe

(Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse No. 6. — Auswärtige brieflich. Schon über Hundert geheilt.

KOSMOS.
Lebens-Versicherungs-Bank.

Concessionirt für Preußen durch Ministerial-Rescript vom 8. Juni 1863.

Grund-Capital der Bank Fl. 1,800,000.

Versicherungsbestand seit ult. 1868:

14,834 Versicherungen mit Fl. 7,315,396 Versicherungs-Summe und Fl. 231,686 jährlicher Prämie.

Die Gesellschaft empfiehlt sich zum Abschluß von Lebens-, Renten-, Alters-Versorgungs-, Aussteuer- und Begräbnißgeld-Versicherungen aller Art unter Gewährung vollständiger Sicherheit und günstigen Bedingungen gegen feste billige Prämien.

Prospecte, Formulare, so wie jede wünschenswerthe Auskunft sind bei Unterzeichnetem, sowie bei sämmtlichen Haupt- und Special-Agenten der Bank unentgeltlich zu haben.

Der General-Agent der Bank.

Emil Bauer,
(4470) Danzig, Hundegasse No. 92.

Grundstücks-Verkauf.

Drei Viertel (ungefähr 80 Morgen) guter Weizen- und Kleeboden in Pommern, **bei einer Eisenbahn** gelegen, zwei Wiesen (8 Morgen) dazu ein schönes Haus nebst großem Garten und Baustelle, Scheune und nöthigen Ställen (alles neu und in bestem Zustande) soll **wegen Alters des Besitzers** bei 4000 Rℓ. Anzahlung **vortheilhaft** verkauft werden. Näheres zu erfragen bei

Hans Ewald in Zittau (Sachsen).

Zwischenhändler verbeten. (4262)

Stettiner Portland-Cement

aus der **Stettiner Portland-Cement-Fabrik in Stettin**, stets in frischer Waare, in Danzig zu Fabrikpreisen und **nur vollgewichtiger Packung** allein zu haben bei (9531)

J. Robt. Reichenberg,
Lastadie 5.



Import engl. Fleischschafe zur Zucht.



Ich beziehe auch in diesem Jahre, wie in den beiden letztverflossenen, engl. **Fleischschaf und Böcke** jeder gewünschten Züchtung.

Original-Stammbäume lasse für jede Sendung von England mitkommen.

Aufträge auf **Southdown-, Oxfordshire-Down- und Cotswold-Böcke und Schafe** erbitte möglichst bald.

(2917) **F. W. Lehmann,**
Danzig.

Moericke & Camus, Spediteure

in Paris, Faubourg Poissonnière 25,

benutzen bei Versendungen nach Deutschland die directen Eisenbahn-Tarife, ohne jede Vermittlung nach der Zollgrenze. (3593)

Große Hannover'sche Pferde-Verloosung.

Die Ziehung findet am **27. Juli d. J.** öffentlich auf dem Rennplatze in Hannover vor Notar und Zeugen statt.

Erster Gewinn: Ein Viergespann edler Wagenpferde.
Zweiter Gewinn: Eine complete elegante Equipage mit zwei Race-Pferden,
56 Wagen-, Reit- und Arbeitspferde und ca.
1000 Gewinne, bestehend aus: **eleganten Wagengeschirren, Satteln** und anderen vorzüglichen Reit- und Fahrrequisiten. (4073)

Loose à 1 Thaler

zu beziehen durch die Bankhäuser
B. Magnus und **A. Molling** in **Hannover.**

Norddeutscher Lloyd.

Zwei Mal wöchentliche Postdampfschifffahrt von Bremen nach Newyork und Baltimore.

D. **Baltimore**	Mittwoch	28. Juli	nach	Baltimore via	Southampton
D. **Main**	Sonnabend	31. Juli	„	Newyork „	Southampton
D. **Newyork**	Mittwoch	4. August	„	Newyork „	Havre
D. **Deutschland**	Sonnabend	7. August	„	Newyork „	Southampton
D. **Berlin**	Mittwoch	11. August	„	Baltimore „	Southampton
D. **Hansa**	Sonnabend	14. August	„	Newyork „	Southampton
D. **America**	Mittwoch,	18. August	„	Newyork „	Havre
D. **Rhein**	Sonnabend	21. August	„	Newyork „	Southampton
D. **Leipzig**	Mittwoch	25. August	„	Baltimore „	Southampton
D. **Donau**	Sonnabend	28. August	„	Newyork „	Southampton

und ferner jeden Mittwoch und Sonnabend.

Passage-Preise nach Newyork. Erste Cajüte **165** Thaler, zweite Cajüte **100** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Preuß. Courant.
Passage-Preise nach Baltimore: Cajüte **135** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Pr. Crt.
Fracht Lstr. 2 mit 15 % Primage p. 40 Cbf. Bremer Maße. Ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

Postdampfschifffahrt zwischen Bremen und New-Orleans via Havana,

Havre anlaufend,

D. **Frankfurt**	15. September	D. **Hannover**	13. October
D. **Newyork**	29. September	D. **Hermann**	27. October

und ferner jeden zweiten Mittwoch.

Passage-Preise: Cajüte **150** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Preuß Courant.
Fracht: £ 2. 10 s. mit 15 % Primage per 40 Cubikfuß Bremer Maaße.

Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in **Bremen** und deren inländische Agenten, sowie (8349)

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.
Crüsemann, Director. H. Peters, zweiter Director.

Direkte Contrakte für vorstehende Dampfer des Norddeutschen Lloyd schließt ab, sowie nähere Auskunft ertheilt

(2748) **F. Rodeck,**
concessionirter Schiffsagent,
Breitgasse No. 3, dicht am Holzmarkt.

Nähere Auskunft ertheilen und bündige Schiffs-Contracte schließen ab die von der Königl. Regierung concessionirten Agenten

Agent **C. Meyer, Danzig,** Breitgasse 108. General-Agent **Leopold Goldenring in Posen.**

Dr. Tornwaldt,

pract. Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer, Neugarten 14. Sprechstunden von 8 bis 9 und von 3 bis 4 Uhr. (4429)

In der Montag, d. 26. Juli c., in der Breitgasse No. 16 stattfindenden Auction kommt noch eine Papier-Ballen-Presse Mittags 12 Uhr zum Verkauf.
Nothwanger, Auctionator.

Dr. v. Gräfe's Eis-Pomade,

rühmlichst bekannt, die Haare zu kräuseln, sowie deren Ausfallen und Ergrauen zu verhindern empfiehlt à Fl. 5—12½ Sgr. **Alb. Neumann,** Langenmarkt 38.

Restitutions-Fluid,

echt von **Gebrüder Engel**, vorräthig Langenmarkt 38. (9294)

Albert Neumann.

Die Lilionese

ist jetzt nach chemischen Untersuchungen bedeutend verbessert und vertreibt **unfehlbar Sommersprossen, Leberflecken, gelbe Flecken und Falten.** Nur durch die weltberühmte **Lilionese** wird **Schönheit und Jugend wieder gegeben**, und alle Hautunreinheiten beseitigt. **Im Nichtwirkungsfalle wird der Betrag zurückgezahlt.** (4443)

1 Flasche 1 Thaler. Halbe Flasche 17½ Sgr. ohne Garantie.

Niederlage bei **Franz Jantzen** in Danzig, Hundegasse No. 38.

Für Kinder,

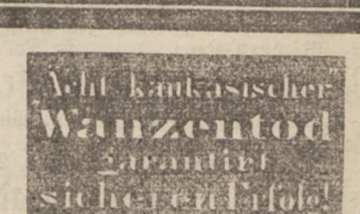
welche die Muttermilch entbehren, sowie für Diejenigen, deren Verdauungs-Organe besonderer Schonung bedürfen, giebt es nichts besseres als **Friedrich Röhrich's** rühmlichst bekannter

Arrowroot-Zwieback,

erfunden und mit dem besten Erfolge angewandt von der **berühmten Geburtshelferin und promovirten Doctorin Frau Professor Heidenreich**, geb. **v. Siebold.**

Dieser Zwieback ist stets vorräthig in Paqueten à 3 Sgr. bei (334)

J. G. Amort in Danzig,
F. E. Gossing in Danzig.



Niederlage bei
Wilh. Homann in Danzig,
Glockenthor No. 4.
Otto Osmitius in Mewe.

Man bittet, Namen und Firma genau zu beachten.

Liebig-Liebe's Nahrungsmittel in „löslicher" Form:

Vacuum-Präparat des Apoth. u. Chem. **J. Paul Liebe in Dresden.**

Ersatzmittel für Muttermilch, Nahrungsmittel für Blutarme, Reconvalescenten, Magenleidende, Sieche 2c. Flaschen à ⅔ ℔ Inh. 12 Sgr. in Danzig bei Apotheker **Hendewerk**, Apotheker **E. Schleusener**, Neugarten No. 14. (3947)

Ich bescheinige hiermit der Wahrheit gemäß, daß die **Rennenpfennig'schen Hühneraugen-Pflästerchen** †) mich von meinem jahrelangen Leiden befreit haben.

Merseburg, 12. Dec. 1868.
E. Francke, Fabrikant.

†) **Preis pro Stück mit Gebrauchs-Anweisung 1 Sgr. bei Franz Jantzen in Danzig**, Langgasse 38. (4442)

Hämorrhoidal-, Unterleibs- und Magenbeschwerden.

Erprobtes und **anerkanntes Hausmittel hiergegen** ist der **R. F. Daubitz'sche Magenbitter** (**fabricirt vom Apotheker R. F. Daubitz in Berlin, Charlottenstraße 19).**

Niederlage bei: **Friedr. Walter** in Danzig, **Jul. Wolf** in Neufahrwasser, **A. Hanf** in Berent, **J. W. Frost** in Mewe, **Louis Alsleben** in Neustadt in Westpr., **Otto Schmalz** in Lauenburg i. Pomm., **J. Stelter** in Pr. Stargardt.

Hauschild's Haarbalsam.

Dieses berühmte cosmetische Präparat reinigt und erfrischt die Kopfhaut, beseitigt in kürzester Zeit das Ausfallen der Haare, verhindert das vorzeitige Ergrauen derselben und bringt auf bereits kahl gewordenen Scheiteln sehr oft wieder den üppigsten Haarwuchs hervor. Mehr als tausend Anerkennungsschreiben, darunter viele von fürstlichen Personen, berühmten Gelehrten und Staatsmännern, bestätigen die wahrhaft überraschende Wirksamkeit dieses anerkannt **besten** aller existirenden Haarmittel.

Hauschild's Haarbalsam ist in Original-Fl. à 1 Thlr., (½ Fl. 20, ¼ Fl. 10 Sgr.) in Danzig allein echt zu haben bei

(4162) **Albert Neumann**, Langenmarkt 38.

Vulcan-Oel

für Danzig und Umgegend nur echt zu haben bei **A. Ulrich**, Brodbänkengasse 18.



Von heute ab hat Herr **A. R. Piltz** aus Danzig (Comtoir Schäferei No. 12) die Expedition unseres Dampfers „Tiegenhof“ für Danzig übernommen und bitten wir unsere geehrten Geschäftsfreunde hiervon gefälligst Kenntniß nehmen zu wollen.

Tiegenhof, den 22. Juli 1869.

Tiegenhöfer Dampfschifffahrts-Gesellschaft.
H. Stobbe & Co.



Lilionese

entfernt in 14 Tagen alle **Hautunreinigkeiten,** Sommersprossen, Leberflecken, Pockenflecken, Finnen, Flechten, gelbe Haut, Röthe der Nase und scrophulöse Schärfe. Garantie. Allein ächt bei

Albert Neumann,
Langenmarkt 38.

Diamant-Kitt,

zum haltbaren Kitten zerbrochener Gegenstände aus: Porzellan, Glas, Marmor, Metall ꝛc. à 5 und 2½ Sgr. nebst Gebrauchsanweisung, empfiehlt
Richard Lenz, Jopengasse No. 20.

Aecht Schwedische

Sicherheits-Zündhölzer

en gros und en détail zum billigsten Preise empfiehlt **Richard Lenz,** Jopengasse No. 20.

Medicinische Theer-Seife

à Stck. 2½ und 5 Sgr. gegen Flechten, Pickeln, gelbliche Haut ꝛc. empfiehlt
Richard Lenz, Jopengasse No. 20.

Französische Blumen-Pomade,

als: Reseda, Rose, Violette, Orange ꝛc in Büchsen à 7½ und 12 Sgr., à Lth. 2 Sgr.

Französisches Blumen-Haaröl in denselben Gerüchen, in Flaschen à 5 und 10 Sgr., à Lth. 2 Sgr. empfiehlt **Richard Lenz.**

Reine Rindermark-Pomade, sehr fein parfümirt, in großen Gläsern a 5 und 7½ Sgr. empfiehlt **Richard Lenz,** Jopengasse No. 20.

Echt Persisches Insecten-Pulver von unfehlbarer Wirkung, in Schachteln à 2½ und 5 Sgr, in großen Blechdosen à 1 Thlr. und ausgewogen,

Wanzen-Aether, zur Vertilgung der Wanzen und deren Brut à Fl. 5 u. 7½ Sgr. empfiehlt **Richard Lenz,** Jopengasse No. 20.

Mittel gegen den Kropf der Pferde, anerkannt gut, à Pack 6 Sgr. nebst Gebrauchsanweisung, empf. **Richard Lenz,** Jopeng. 20.

Fliegen-Papier, höchst wirksam, a Bg. 1 Sgr., 3 Bg. 2½ Sgr., bei Mehrabnahme billiger, empfiehlt **Richard Lenz,** Jopengasse No. 20.

Die Essig-Fabrik von Bernhard Braune

empfiehlt ihr anerkannt vorzügliches Fabrikat Wiederverkäufern und Consumenten. (4424)

---

6 bis 7 Schock trockene birkene Deichselstangen,

davon die Mehrzahl nur zu Roßwerken sich eignend, ferner 3- **und 4-zöllige rothbuchene Bohlen** empfiehlt

Wolff Jacobus,
(4369) in Schwetz a. d. W.

---

1 Fahrspritze

in gutem Zustande steht billig zum Verkauf bei
Gebr. Stobbe,
Tiegenhof.

Fette Ochsen

sind zu haben bei
Gebr. Stobbe,
Tiegenhof.

In meinem Reitstalle stehen mehrere hochelegante Pferde verschiedener Größe preiswürdig zum Verkauf.
F. Sczersputowski jun.,
Reitbahn 13.

Für mein Manufactur-, Leinen- und Tuch-Geschäft suche ich zum **sofortigen** Antritt einen Commis mosaischen Glaubens, der der polnischen Sprache mächtig ist. Meldungen schleunigst.
Carthaus.
(4449) **Moritz Rabow.**

Zum 1. August oder auch später sucht ein thätiger, erfahrener, unverheiratheter Inspector, der auch polnisch spricht, als solcher, resp. auch als **Rechnungsführer,** eine Stelle. Gef. Offerten unter K. 770 poste rest. Königsberg. (4450)

Ein solider junger Mann, der mit der einfachen Buchführung gründlich vertraut ist, wird für ein Wein- und Restaurationsgeschäft zum sofortigen Antritte gesucht. Offerten nebst Beifügung der Zeugnisse bitte unter Chiffre **N. S. 4406** in der Expedition dieser Zeitung umgehend abzugeben.

Krebsmarkt 6 an der Promenade ist ein gut möbl. Zimmer zu vermiethen. (4446)

Einladung zur Subscription

auf

5procentige Prämien-Pfandbriefe

in Appoints à Thlr. 100
der

Deutschen Grund-Credit-Bank zu Gotha.

Diese Pfandbriefe, deren Solidität unzweifelhaft ist, tragen fünf Procent feste Zinsen und werden durch jährliche Verloosung mit Prämien von Thlr. 40,000, 30,000, 25,000, 10,000 ꝛc. binnen 42 Jahren amortisirt. Wir empfehlen dieselben angelegentlichst und nehmen Zeichnungen darauf bis Montag, den 26. dss. Mts., Mittags 12 Uhr, entgegen. (4398)

Meyer & Gelhorn, Danzig, Bank- u. Wechsel-Geschäft, Langenmarkt No. 7.



Amerikanische Original-Nähmaschinen

von
Grover & Baaker,
Elias Howe,
Wheeler & Wilson.

Victor Lietzau,
Danzig,
(4476) **Brodbänkengasse No. 42.**

Wegen Ankauf der städtischen Forst Pröbbernau bin ich veranlaßt, mein seit 6 Jahren geführtes

Leinen- und Wäsche-Fabrik-Geschäft

gänzlich aufzugeben und habe ich, um **schleunige Räumung** des Lagers herbeizuführen, einen

Total-Ausverkauf

von Montag, den 26. d. M. ab bestimmt.

Das Lager enthält eine große Auswahl von **Schlesischer, Englischer, Bielefelder** und **Herrenhuter Leinen** in bester Qualität, wie auch **Hausmacher-Leinen** und **ungeklärter Creas, Handtücher, Taschentücher, Tischtücher, Servietten, Tafelgedecke, Bettzeuge** und **Juletten,** wie auch **fertige Herren- und Damen-Wäsche.**

Die Preise sämmtlicher Waaren sind bedeutend herabgesetzt.

Magnus Eisenstaedt,
Langgasse No. 17.

Auch bin ich bereit, das Geschäft im Ganzen unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. (4426)

Die

Norddeutsche See- u. Fluß-Versicherungs-Actien-Gesellschaft

in Stettin

bringt hiemit zur allgemeinen Kenntniß, daß das Geschäft der Gesellschaft mit dem heutigen Tage eröffnet wird und empfiehlt sich zur Annahme von Versicherungsaufträgen gegen See- und Stromgefahr jeder Art. Für Danzig sind die Herren

Wilhelm Joel und Otto Nötzel

zu Haupt Agenten ernannt worden.
Stettin, den 20. Juli 1869.

Der Director.
Petersen.

Auf obige Anzeige bezugnehmend, bitten wir uns mit Versicherungsaufträgen gütigst zu beehren, auch werden wir jede gewünschte Auskunft bereitwilligst ertheilen.
Danzig, den 22. Juli 1869.

Die Haupt-Agenten
Otto Nötzel, Hundegasse 37.
Wilhelm Joel, Langenmarkt 40. (4381)



Die Kunststein-Fabrik

von
E. R. Krüger,
Altstädt. Graben No. 7—10,
empfiehlt Treppenstufen, Röhren zu Wasserleitungen in allen Dimensionen, Brunnensteine, Pferde- und Kuhkrippen, Schweineströge, so wie Vasen und Garten-Figuren. Nicht vorhandene Gegenstände werden auf Bestellung angefertigt. (1507)



Prämien-Anleihe der Stadt Mailand von 1866,

eingetheilt in 750,000 Obligationen à 10 Franken, garantirt durch den gesammten Grundbesitz und die directen und indirecten Steuern der Stadt Mailand.

Deren Rückzahlung geschieht innerhalb 55 Jahren und zwar bis 1881 immer am:
16. September, 16. December, 16. März und 16. Juni mit Prämien von
Frcs. 100,000, 50,000, 30,000, 10,000, 1000, 500 ꝛc.
Jede Obligation wird **mindestens** mit Frcs. 10 zurückbezahlt.

Diese Obligationen, welche sich besonders für Festgeschenken, kleine Ersparnisse ꝛc. eignen, sind bei allen Wechslern des In- und Auslandes **und namentlich in Frankfurt a. M.** zu haben und zwar zum Preise von:

Frcs. 10 = Thlr. 2. 20 Sgr. = fl. 4. 40 kr. = fl. 4.
O. W. Silber.

Eine Wassermühle

mit permanenter Wasserkraft zu mindestens 2 Gängen, 190 Morg. pr. Ackerland, 37 Mrg. Torfbruch und 52 Mrg. Wiesen, 1 Meile von zwei nach Danzig führenden Chausseen belegen, ist Krankheitshalber für einen soliden Preis mit nicht zu hoher Anzahlung nebst der Ernte und vollständigem Inventarium käuflich zu haben. Nähere Auskunft in der Expedition dieser Ztg.



In **Lindenberg** bei Bahnhof **Czerwinsk** stehen vom 1. August ab

1½ jähr. Rambouillet-Halbblut-Böcke

zum **Verkauf.** Die Thiere sind groß und schön bewachsen und zu civilen Preisen eingeschätzt.

A. Schoeler.

---

100 Mutterschafe

(Negretti-) mit Lämmern stehen zum Verkauf
Dominium Dargelau
4355) **per Smazin.**

Eine junge Dame sucht bei einer Familie ein Vorderzimmer ohne Möbel. Offerten abzugeben in der Expedition dieser Zeitung unter No. 4246.

Eine recht anst. Restaurations-Wirthin u. eine dito Köchin weist nach J. Hardegen 2 D. 4.

Einen gewandt. verh. Diener, der in gut. Häus. mehr. J. ist, weiset nach J. Hardegen, 2. D. 4.

Ein j. ord. Mädchen, der. Eltern e. Materialgesch. hab. u. d. darin bewand., w. n. J. Hardegen.

Ein gesitteter junger Mann mit den erforderlichen Schulkenntnissen findet als Lehrling sofort günstiges Unterkommen.
Graudenz. (4483)
C. L. Kauffmann,
Tabaks- und Cigarren-Fabrik.

Ein unverheiratheter Wirthschafter, der deutschen und polnischen Sprache mächtig, findet hier sofort ein Unterkommen.
Gehalt 100 Thlr.
Dembowalonka bei Briesen.
Pastanack,
(4466) Inspector.

Ein tüchtiger Geschäftsmann, gewandter Verkäufer, womöglich Materialist, mit nur besten Empfehlungen, der zugleich eine Caution von 100 Thlr. erlegen kann, wird für eine Commandite bei gutem Salair zum October a. c. zu engagiren gesucht. Adressen unter 4477 in der Expedition dieser Zeitung

---

Zwei Commis,

der polnischen Sprache mächtig, finden zum 1. oder 15. August cr. in meinem Tuch-, Manufactur- und Leinen-Geschäft Engagement.
Persönliche Vorstellungen erwünscht.
Simon Beer.
(4418) Dirschau.

Wirthschaftsbeamte aller Art, aber nur solche, welche der persönlichen Empfehlung ihrer früheren Principale versichert sind, sucht zu beliebigen Antrittsterminen **Böhrer,** Langgasse 55.

Ein **Laden** mit **Wohnung,** in der **frequentesten** Straße **Thorns,** in dem seit Jahren ein Material-Geschäft mit Erfolg betrieben, ist zu vermiethen. **Mathilde Beuth.**

Bremer Rathskeller.

Frischen Caviar.
(4480) **Carl Jankowski.**

Schröder's Garten-Etablissement Olivaerthor No. 8,

Morgen Montag, den 26. Juli cr., erstes mit Illumination und bengalischer **Beleuchtung** verbundenes **großes Extra-Garten-Concert** von dem Musikdirector Herrn Friedrich Laade aus Dresden.
Anfang 6 Uhr. Ende 10 Uhr.
Entree 2½ Sgr.

Selonke's Etablissement.

Sonntag, den 25. Juli:

Große Fest-Vorstellung und Concert.

Gastspiel der Künstlerfamilie Bragazzi und Proserpi, des Organophonen van Ricardo nebst Frau und Auftreten sämmtlicher engagirten Künstler. — U. A.: **Excercieces gymnastiques** (Herr Bragazzi und Proserpi) — **Pas de Cosaque** (Fräul. Borchers, Herr Röder), **Pas de deux a. d. Telegraphendrath** (Geschwister Bragazzi) — **Der Damen Kopfputz** (Frl. Katz und Herr Schneider) — **Grand Pas de deux comique** (Frl. Fleury, Hr. Hernani) — **Kurmärker und Picarde** (Frl. Crefelds, Hr. Homann) — **Clodoche's Quadrille** (Herren Röder, Hernani, Schneider und Proserpi) — **Rieke und August, komisches Duett** (Frl. Katz, Herr Homann). Zum Schluß: **Die Räuberhöhle um Mitternacht,** große Pantomime, ausgeführt vom gesammten Personale. —

Anfang 4½ Uhr. Entree wie gewöhnlich.
Von 8 Uhr ab 2½ Sgr.

Abends große Garten-Illumination.

☞ Bei ungünstigem Wetter findet die Vorstellung im Saale statt und können alsdann Schnittbillets nicht verabfolgt werden.

№ 5510. 5522. 5528

kauft zurück die Exped. d. Ztg.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.